

STADTRATSWAHL 25. MAI 2014

WAHL-PROGRAMM



**Dresden.
Wir kümmern
uns drum.**



CDU

WWW.CDU-DRESDEN.DE

DRESDEN. **WACHSENDE STADT** **MIT ZUKUNFT.**

Wir können stolz sein auf unsere Stadt, denn kaum ein anderer Ort in Deutschland bietet eine vergleichbar hohe Lebensqualität. Dresden ist das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zentrum Ost Sachsens und zählt zu den bedeutendsten Städten Deutschlands. Dresden hat ein positives Image als freundlicher, weltoffener, kreativer Ort und ist ein Zentrum europäischer Kultur. Das soll so bleiben!

Wir stehen für eine Politik, die sich vor Ort um die Probleme kümmert, die den sozialen Zusammenhalt der Bürger in den Stadtteilen und Ortschaften, in den Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen moderiert und aus dieser Gemeinschaft ihre Kraft zieht.

Dresden muss künftig noch stärker aus eigener Kraft wachsen. Die CDU steht für eine realistische Politik ohne Schulden. Nicht nur mit Ablauf des Solidarpaktes werden die Finanzmittel knapper. Wir beschreiben mit diesem Wahlprogramm, welche Schwerpunkte wir setzen und wie wir die zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen wollen. Die CDU verspricht lediglich das, was finanzierbar ist.

Am 25. Mai 2014 wählen die Dresdnerinnen und Dresdner einen neuen Stadtrat.

Treffen Sie die richtige Entscheidung für eine gute Zukunft unserer Stadt.

LEBEN UND LERNEN IN DRESDEN

1. Bildung

Die Bildung unserer Kinder beginnt in der Familie, die Wissen, Werte und Traditionen weitergibt. Darauf aufbauend schaffen die Kindertages- und Jugendbildungseinrichtungen sowie Schulen Grundlagen und Angebote, die die Teilhabe jedes Einzelnen am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Eltern müssen die für ihr Kind beste Betreuungsform wählen können. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, städtische Kitas, freie Träger sowie Tagespflegeeltern gleichwertig zu behandeln.

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren viel Geld für Schulneubauten, -erweiterungen und -sanierungen bereitgestellt. Wir setzen uns dafür ein, dass dies in Zukunft auch so bleibt. Planung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen sind transparent zu gestalten, zum Beispiel durch ein öffentliches Verzeichnis aller Dresdner Schulgebäude. Wir werden darauf achten, dass die Mittel nach den Grundsätzen der Wirt-

schaftlichkeit und Funktionalität eingesetzt werden. Wir begrüßen die Vielfalt an freien Schulen in unserer Stadt. Die CDU war und ist die politische Kraft, die in freien Schulen eine Bereicherung der städtischen Schullandschaft sieht und diese auch weiterhin unterstützt und fördert. In der Jugendhilfe wollen wir die Angebote der Schulsozialarbeit erhalten.

Lebenslanges Lernen bildet die Basis für die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen in unserer Stadt. Für Angebote zur Aus- und Weiterbildung für Erwachsene unterstützen wir die Volkshochschule Dresden. Wir bekennen uns zu den qualitativ hochwertigen städtischen Bibliotheken und setzen uns für die Fortführung des Projektes „Lesestark“ vor allem in Kooperation mit den Dresdner Schulen ein.

2. Generationengerechtigkeit und Gemeinschaft

Für uns ist es wichtig, dass alle Generationen ihren Platz und ihr besonderes Augenmerk im sozialen Gefüge der Stadt haben. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Senioren, Berufstätige, Familien mit Kindern oder Jugendliche handelt. Die Älteren haben nach einem oft harten Arbeitsleben den Respekt und die Anerkennung der Jüngeren verdient. Der Förderung des Miteinanders der Generationen fühlen wir uns besonders verpflichtet.

Politik mit und für Senioren beschränkt sich dabei nicht allein auf die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Altenpflege, sondern auch auf eine selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lebensgestaltung. Dabei werden wir vor allem berücksichtigen, dass Senioren heute wesentlich länger aktiv bleiben und wir alle von ihren Erfahrungen profitieren.

Vereine und Kirchen, Clubs und Gemeinschaften schaffen – über die Familie als kleinste Zelle der Gesellschaft hinaus – sozialen Zusammenhalt und Engagement auf einer anderen Ebene. Vitale Vereine sind lebenswichtig für unsere Stadt. Ihre Vielfalt wollen wir in allen Bereichen (z. B. Freiwillige Feuerwehren, Heimat- und Kulturvereine, Kleingartensparten, Sportvereine und viele andere) erhalten. Dabei engagieren sich die Bürger ehrenamtlich. Wir kennen den Wert des Ehrenamtes und wollen mehr junge und ältere Leute motivieren, sich ehrenamtlich für das Gemeinwesen einzusetzen.

Damit auch wirtschaftlich Schwächere am sozialen Leben teilnehmen können, gibt es weiterhin den Dresden Pass. Daneben wollen wir die Bürgerstiftung und weitere private Initiativen sowie aktivierende Angebote unterstützen. Es geht uns vor allem darum, den Menschen zu helfen, wieder selbst für sich sorgen zu können.

Ein friedliches Zusammenwohnen aller Bürger in Dresden ist uns sehr wichtig. Immer mehr Menschen

kommen aus Europa und anderen Staaten aus unterschiedlichen Gründen nach Dresden. Hier treffen unterschiedliche Kulturen mit verschiedenen Wert- und Lebensvorstellungen aufeinander. Nur mit einem wertschätzenden Dialog und einer Achtung voreinander kann ein friedliches Zusammenwohnen gesichert werden. Wir bevorzugen eine dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern, insbesondere für Familien. Dies bedarf Mut, Respekt und Akzeptanz.

3. Umwelt

Die Umweltsituation in Dresden ist gut. Dresden ist mit der Dresdner Heide, dem Großen Garten, den Elbhängen, seinen Straßenbäumen, den vielen Parks, Gärten und Kleingartenanlagen eine der grünsten Städte Europas. Gleichwohl müssen wir Dresdner unseren Beitrag zu den ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts leisten. Dies ist für uns umso klarer, weil Nachhaltigkeit ein wichtiger Grundpfeiler christ-demokratischer Politik ist. Sie ist für uns als Bewahrung der Lebensgrundlagen für unsere Kinder und Enkel wichtig – aber auch für unsere Lebensqualität heute. Neue Energie- und Klimakonzepte sind mit Augenmaß umzusetzen. Wir lehnen deshalb eine Umweltzone ebenso ab wie Windkraftanlagen im Stadtgebiet und setzen auf einen abgestimmten Luftreinhalteplan.

Es hat sich 2013 gezeigt, dass die bereits umgesetzten Schutzmaßnahmen bei Hochwasser gut funktionieren; die Fertigstellung geplanter bzw. bereits begonnener Hochwasserschutzmaßnahmen hat für uns oberste Priorität. Dabei ist klar, dass schon aufgrund der Topografie nicht alle Dresdner Stadtteile gleichermaßen geschützt werden können. Für den Dresdner Osten unterstützen wir ein Flutschutzkonzept.

WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT UND FINANZEN

Eine Stadt kann nur gedeihen, wenn es ihr und ihren Bürgern wirtschaftlich gut geht. Wir benötigen Unternehmen, die vor Ort erfolgreich sind und sichere Arbeitsplätze schaffen. Wirtschaftlicher Erfolg erwächst dabei immer mehr aus Wissenschaftsinnovationen. Die exzellente Dresdner Wissenschafts- und Forschungslandschaft soll ein Motor der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt werden.

1. Auf die eigene Kraft bauen

Ein Baustein des wirtschaftlichen Erfolgs sind die hier tätigen internationalen Großunternehmen. Rückgrat der Dresdner Wirtschaft sind indes vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen, sowie die vielen Handwerksbetriebe. Sie schaffen den Wohlstand und das Wachstum unserer Stadt. Sie müssen in Dresden die Bedingungen finden, die es ihnen erlauben, sich zu entwickeln. Diese Bedingungen wollen wir so gestalten, dass auch sie die

Möglichkeit haben, zu den Großen von morgen zu werden.

Für ein wirtschaftsfreundliches Klima müssen daher Genehmigungsverfahren für neue Investitionen zügig und kooperativ ablaufen. Es sind stets ausreichend Flächen für Gewerbe auszuweisen. Das städtische Welcome Center ist ebenso intensiv weiterzuentwickeln wie die Anwerbung von internationalen Fachkräften. Wir haben es in der Hand, ob Unternehmer sich hier niederlassen und den Optimismus haben, zu investieren und zu wachsen. Dazu gehört es auch, innovative Unternehmensneu- und Ausgründungen zu unterstützen. Wir setzen bei unserer Wirtschaftspolitik auf eine möglichst gute Einbindung der Wirtschaft selbst, etwa in Form der Kammern und ähnlicher Verbände.

Eine Wirtschaft, die auf Innovation aufbaut, braucht innovative Mitarbeiter und damit Investitionen nicht nur in Anlagen, sondern vor allem in die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten. Wir bekennen uns zur dualen Ausbildung und wollen diese ausbauen. Zur besseren Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen aus Dresden regen wir ein Markenzeichen „Qualität aus Dresden – Dresden quality“ an. Die Dresdner Unternehmen können damit am positiven Image unserer Stadt partizipieren.

2. Wissenschaft schafft Wohlstand

Dresden besitzt eine weltweit bemerkenswerte Dichte an Forschungseinrichtungen. Jedoch ist der wirtschaftliche Impuls für die Stadt bislang zu wenig entwickelt, insbesondere fehlt es an Unternehmensausgründungen im Technologiesektor. Ursachen dafür sind eine unterentwickelte Gründerkultur und zu wenig lokal verfügbares Risikokapital. Hier wollen wir – gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden und dem Freistaat Sachsen – Initiativen zur Verbesserung starten, um dauerhafte Arbeitsplätze in Dresdner Technologieunternehmen entstehen zu lassen. Wir werden auf den Freistaat einwirken, einen Risikokapitalfonds zu schaffen, der Unternehmensgründungen im Bereich von Wissenschaft und Forschung Startkapital gewährt. Die städtische Wirtschaftsförderung soll diese Gründerszene mit Entwicklungsflächen und der weiteren Profilierung der Technologiezentren stärken. Hierzu gehört, dass wir das Wachstum der TU Dresden unterstützen – etwa den Ausbau ihres Geländes südlich vom Zelleschen Weg bis hin zur Nöthnitzer Straße.

Dank der vielen wissenschaftlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat Dresden schon heute einen weit überdurchschnittlich hohen Bevölkerungsanteil an Akademikern und Wissenschaftlern. Um den zukünftigen Bedarf an hochqualifiziertem Personal decken zu können, muss sich in Dresden eine ausgesprochene

Willkommenskultur – insbesondere für ausländische Wissenschaftler – entwickeln. Als ein Baustein hierfür werden wir Angebote für Zweisprachigkeit (Deutsch-Englisch) in den städtischen Behörden und Dienstleistungsunternehmen intensiver vorantreiben.

3. Tourismus

Unsere Stadt gehört inzwischen zu den schönsten Städten Europas und zieht dadurch immer mehr Touristen an. Dennoch bietet Dresden reichlich Entwicklungspotential. Damit Dresden sich künftig im internationalen Wettbewerb behaupten und zu den Top 5 der deutschen Tourismusdestinationen anschließen kann, setzen wir uns für die Erarbeitung eines „Masterplans/Strategiekonzeptes Dresdner Tourismus“ und dessen Umsetzung ein. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob sich Dresden 2025 auch als Europäische Kulturhauptstadt bewerben soll.

Unsere Politik wird die entscheidenden Rahmenbedingungen schaffen, um den Tourismus mit hoher Ausstrahlungskraft als Wirtschaftsfaktor zu stärken.

Die Fremdsprachenkompetenz der kommunalen wie privaten Dienstleister und die mehrsprachige Beschilderung im Stadtgebiet sind zu verbessern.

Die Städtepartnerschaften der Stadt Dresden wollen wir erheblich intensivieren.

4. Solide Finanzen

Ein Ergebnis unserer CDU-Politik: Dresden ist schuldenfrei! Wir sind damit seit Jahren Vorreiter unter den deutschen Großstädten. Für uns gilt der Grundsatz: Die Ausgaben müssen den Einnahmen angepasst sein. Nichts anderes kommt auch für die Zukunft in Frage!

Als Folge der soliden Finanzpolitik hat Dresden finanzielle „Möglichkeiten“, um die uns vergleichbare Großstädte beneiden. Die CDU hat bei der Verwendung der freien Mittel stets auf Ausgewogenheit geachtet. Deshalb haben wir deutschlandweit mit die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur. Wir konnten aber auch wichtige Infrastrukturprojekte wie Bramschtunnel, Waldschlößchenbrücke sowie die Sanierung von Schulen und Kitas verwirklichen und den Bau des Kulturkraftwerkes Mitte oder die Sanierung des Kulturpalastes beginnen. Wir werden die hohe Lebensqualität für unsere Bürger sichern – aber nicht auf Pump oder durch Steuererhöhungen. Den Handlungsspielraum der Dresdner Ortschaften werden wir durch eigene finanzielle Budgets sichern. Die Erhöhung der Gewerbesteuer lehnen wir ebenso ab wie eine Erhöhung der Grundsteuer.

WOHNEN UND BAUEN

Der Wohnungsmarkt in Dresden erfährt aktuell eine Entwicklung, die gleichermaßen Chancen und Risiken enthält. Eng mit dem Wohnen verknüpft ist die städtische Infrastruktur mit Wasser- und Energieversorgung, Schulen, Kitas und Sportanlagen. Wir sehen diese Entwicklungen dabei vor allem als Chancen, denn sie rühren in erster Linie aus dem erfreulichen Bevölkerungswachstum unserer Stadt. Zudem führt die gute wirtschaftliche Situation dazu, dass sich die Bürger größere Wohnungen wünschen, was die Nachfrage weiter erhöht. Wir verkennen außerdem die sozialen Herausforderungen beim Wohnungsbau nicht. Die Lösung liegt aber nicht in gesetzlichen Reglementierungen oder gar in einer neuen städtischen Wohnungsgesellschaft, sondern in der Schaffung guter Rahmenbedingungen für den Wohnungs(neu)bau.

1. Wohnungsbau

Die Immobilien- und damit auch Mietpreise kommen nur durch ein größeres Angebot ins Lot. Das erfordert zum einen den weiteren Ausbau (z. B. von Dachgeschossen) und die Verdichtung bestehender Wohngebiete, zum anderen aber auch die stärkere Ausweisung neuer Flächen. Letzteres ist auch städtebaulich eine große Chance: Wir wollen vor allem innerhalb des 26er Rings sowie in der Johannstadt neue Wohnbauflächen schaffen. Dies trägt zu einer ausgewogenen Alters- und Sozialstruktur in der Innenstadt bei. Wir werden bei der Ausweisung neuer Wohnbauflächen darauf achten, dass ein bestimmter Anteil neuer Häuser und Wohnungen für kinderreiche Familien dimensioniert ist. Wir stehen auch für eine angemessene Entwicklung der Ortsteilzentren und Stadtrandlagen, einschließlich der Ortschaften.

Wir sehen es als Vorteil an, wenn ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihren angestammten Wohnungen und ihrem gewohnten Umfeld ihres Stadtteils bleiben können.

2. Stadtentwicklungsschwerpunkte

Unser wichtigstes Stadtentwicklungsprojekt ist die Lingnerstadt, für die wir einen Bebauungsplan als innerstädtische Wohnbebauung aufstellen und zugleich den

Großen Garten durch einen Stadtpark bis hin zur Zinzendorfstraße ergänzen wollen.

Unser Ziel ist, in der Innenstadt ein neues Stadtquartier zu schaffen, das von Wohnbebauung auch für Familien mit Kindern geprägt ist. Zugleich soll sich der Große Garten durch Zusammenlegung der verschiedenen Grünflächen zwischen Lennéstraße und Lingnerstadt vergrößern, auch um dem gestiegenen Freizeitbedürfnis gerecht zu werden.

Die Hafen-City bietet neben dem geplanten Volumen an Wohnungen auch die einmalige Chance, ein modernes, architektonisch hochwertiges Stadtteilzentrum in bester integrierter Lage entstehen zu lassen. Die selbstverständliche Beachtung des Hochwasserschutzes schließt jedoch das Bauen an dieser Stelle nicht aus – ohne private Investoren wird es jedoch keinen wirkungsvollen Hochwasserschutz in diesem Bereich der Leipziger Straße geben, denn Fördermittel stehen hierfür nicht zur Verfügung. Die bestehende Freizeit-Infrastruktur lässt sich dabei inhaltlich bestens in das Projekt einfügen.

Die Einbettung Dresdens in das Elbtal, die wohnortnahen Parks und Grünzüge sind wichtige Faktoren für die Lebensqualität. Darauf werden wir bei der baulichen Entwicklung unserer Stadt Rücksicht nehmen.

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

Mobilität ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Nur mit intakter und moderner Infrastruktur können sich die Bürger und Gäste bewegen, können Unternehmen ihre Dienstleistungen anbieten und kann eine Stadt wachsen. Dies betrifft auch den Ausbau digitaler Infrastruktur in allen Stadtteilen. Wir unterstützen ein gleichberechtigtes Miteinander der verschiedenen Verkehrssysteme: Auto, öffentlicher Nahverkehr, Radfahrer und Fußgänger. Die CDU setzt sich bei der Landesregierung, bei der Bundesregierung und bei den Europäischen Behörden dafür ein, dass Dresden als Verkehrsknotenpunkt europäischer Verkehrsnetze (Straße, Schiene, Wasser) vorgesehen und ausgebaut wird.

1. Straßennetz

Das Dresdner Straßennetz befand sich am Ende des Sozialismus in einem jämmerlichen Zustand. Vieles konnten wir seit 1990 erreichen, auch wenn wichtige

Neubauprojekte, die heute für einen flüssigen Verkehr sorgen, gegen den Widerstand der linken Parteien erstritten werden mussten. In den kommenden Jahren stehen im Neubau keine Großprojekte mehr an, sondern ist das bestehende Straßennetz (samt Leitungen und Medien) zu erhalten und zu modernisieren.

Bei der Sanierung der Königsbrücker Straße unterstützen wir eine leistungsfähige Variante, die den Charakter der Äußeren Neustadt respektiert. Beim Knoten Königsbrücker Straße/Stauffenbergallee setzen wir uns für eine Zwei-Ebenen-Lösung ein. Die bereits unter den Bahngleisen abgesenkte Stauffenbergallee soll unter der Königsbrücker Straße durchgeführt werden. Die Stauffenbergallee selbst muss zwischen Königsbrücker Straße und Radeburger Straße im bestehenden Querschnitt auf zwei Fahrspuren je Richtung ausgebaut werden. Das gilt auch für die Königsbrücker Straße zwischen Stauffenbergallee und Industriegelände. An der Kesselsdorfer Straße wollen wir baulich die Voraussetzungen dafür schaffen, dass wieder besser geparkt werden kann und die Sicherheit für Radfahrer sowie Fußgänger verbessert wird.

Die Minderung des Verkehrslärms bleibt eine Daueraufgabe, die wir aber nicht durch ständig neue Verbote und ideologisch begründete Vorgaben erreichen wollen. Wir werden besonders belastete Straßen mit Priorität sanieren und Verkehrsströme – wo möglich – auf weniger lärmempfindliche Trassen lenken.

Wichtig sind uns der Erhalt und die Sanierung der Nebenstraßen. Dabei soll die Stadt auch weiterhin auf die Erhebung von Anliegerbeiträgen für Straßensanierungen verzichten. Dennoch werden wir die finanziellen Mittel für Nebenstraßen erhöhen.

Bei der Sanierung von Fuß- und Radwegen besteht besonderer Nachholbedarf; Bordsteinabsenkungen sollten selbstverständlich sein. Wir wollen deshalb bei Straßensanierungen immer zugleich auch die Fuß- und Radwege sanieren.

Neben dem Straßenbau kommt auch der Verkehrssteuerung eine wichtige Funktion zu, um den Verkehr flüssig zu halten. Dresden ist jedoch zu „verampelt“. Wir setzen uns deshalb dafür ein, mehr Kreuzungen durch Kreisverkehre zu regeln oder, wo möglich, ganz auf Ampeln zu verzichten. Bei der Verkehrsplanung und technischen -steuerung ist auch strikt darauf zu achten, dass die Flüssigkeit des Verkehrs nicht durch Vorrang einzelner Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt wird. Die notwendigen finanziellen Mittel, um die Verkehrssteuerung technisch zu verbessern, werden wir bereitstellen. Als wachsende Stadt muss die Verkehrsplanung auch die zukünftigen Entwicklungen im Auge behalten.

Wir werden daher – z. B. beim neuen Flächennutzungsplan – darauf achten, dass Verkehrsflächen frei gehalten und Entwicklungspotentiale nicht durch fehlgeleitete Bauleitplanung zunichte gemacht werden.

2. Öffentlicher Personenverkehr

Dresden ist Partner im Verkehrsverbund Oberelbe. Mit der Fusion der Landkreise Kamenz und Bautzen ist unser unmittelbarer Nachbarkreis Bautzen nur noch zum Teil Mitglied im VVO, der Altkreis Bautzen ist Mitglied im ZVON. Wir unterstützen daher eine Fusion zu einem einheitlichen Verkehrsverbund Ostsachsen mit einem einheitlichen Liniennummernschema.

Wir wollen die S-Bahn über Schöna hinaus bis Décin und Ústi nad Labem verlängern. Im Straßenbahnnetz setzen wir uns für Verlängerungen ins Umland, insbesondere bei der Linie 11 von Bühlau nach Weißig und der Linie 7 in das Gewerbe- und Wohngebiet Kesselsdorf ein. Außerdem streben wir den Neubau der Linienrelation Löbtau – Südvorstadt – Strehlen an. Wir halten mittelfristig an dem Ziel fest, auch die Bus-Linie 61 – zumindest zwischen Südvorstadt und Zwinglistraße – und die Bus-Linie 62 zwischen Johannstadt und Plauen durch eine Straßenbahn zu ersetzen. Wir setzen uns weiter für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen ein.

Dresden ist Anlaufpunkt für eine wachsende Anzahl an Fernbuslinien. Dieser Entwicklung ist mittelfristig durch einen Zentralen Omnibusbahnhof, vorzugsweise an der Nordseite des Hauptbahnhofs, Rechnung zu tragen.

KULTUR SPORT IDENTITÄT

Die Identität einer Stadt entwickelt sich aus der Verbundenheit der Bürger mit dem Ort, seiner Geschichte und Tradition. Dresden ist geprägt durch seinen Sinn für Kunst und Kultur wie auch die Sportbegeisterung seiner Bewohner.

1. Kultur

Dresden bietet eine Kulturlandschaft, die europaweit ihresgleichen sucht. Es entspricht unserem Selbstverständnis als Kulturstadt, dass Dresden mit die höchsten pro-Kopf-Ausgaben für Kultur hat. Mit dem Umbau des Kulturpalastes und dem neuen Kulturkraftwerk werden für Philharmonie, Operette, Stadtbibliothek und Herkuleskeule dauerhafte Spiel- und Heimstätten geschaffen. Die Eröffnung dieser Stätten sind besondere Ereignisse, die – auch als national beachtenswertes Ereignis – würdig vorbereitet werden müssen.

Wir werden die Messe Dresden weiter zu einer adäquaten Spielstätte für Unterhaltungsmusik und -veranstaltungen ausbauen.

Dresdens kultureller Schwerpunkt liegt in den klassischen Künsten. Das wird so bleiben, jedoch wird das Fehlen bedeutender Ausstellungen und wahrnehmbarer Sammlungen zur Kunst der Gegenwart zunehmend spürbar. Mit der Städtischen Galerie, deren Ressourcen erheblich zu verstärken sind, ist eine Plattform zu bilden, die die zeitgenössische Kunst darstellt, Kräfte bündelt und befördert. Die Ostrale, die sich zu einem überregional bedeutenden Podium der zeitgenössischen Kunst entwickelt hat, wollen wir weiter fördern. Die Dresdner Kreuzkirche feiert im Jahr 2016 ihr 800. Jubiläum, gemeinsam mit dem Kreuzchor. Dazu wollen wir ein Festprogramm unterstützen, das dem Rang und Ruf dieses Chores gerecht wird. Damit der Kreuzchor auch weiterhin auf Weltniveau arbeiten kann, bedarf es eines zeitgemäß sanierten Alumnats. Die Lutherdekade mit ihrem Höhepunkt im Jahre 2017 soll die Stadt mit entsprechenden Veranstaltungen begleiten. Wir treten für die sichere Finanzierung der Dresdner Musikfestspiele ein. Der Literatur ist in der Stadt mehr Öffentlichkeit zu schaffen und das Potential der entsprechenden Einrichtungen (z. B. Villa Augustin, Stadtschreiber) zu heben.

Wir wollen schon bei jungen Leuten das Interesse an Kultur wecken. Deshalb bekennen wir uns zum Heinrich-

Schütz-Konservatorium, denn eine musische Ausbildung in der Kindheit ist das beste Fundament für eine dauerhafte Begeisterung für Musik. Gleiches gilt für die darstellende Kunst (z. B. das Theater Junge Generation) und die Filmkunst (Ausbau des Kurzfilmfestivals). Die museumspädagogische Arbeit der Städtischen Galerie ist zu verstärken.

Zudem bekennt sich die CDU Dresden zum Dresdner Zoo als identitätsstiftende, beliebte und in der Stadt fest verwurzelte Freizeit-, Bildungs- und Kultureinrichtung. Wir werden die Entwicklung des Dresdner Zoos zu einem der familienfreundlichsten Zoos in Deutschland weiterhin unterstützen. Das Sponsoring für Kunst und Kultur ist weiter zu unterstützen.

Der CDU ist die Bewahrung des kulturellen Erbes der Stadt besonders wichtig, wozu auch ein verantwortlicher Umgang mit der eigenen Geschichte gehört. Die Dresdnerinnen und Dresdner wünschen sich ein stilles Gedenken am 13. Februar. Wir treten dafür ein, dass dies möglich ist. Bürgerschaftliches Engagement begrüßen wir hier besonders – wie z. B. beim Verein „Stolpersteine“. Eine dauerhafte Aufgabe ist es, die Gedenkstätten Münchner Platz und Bautzner Straße zu unterstützen. Wir setzen uns auch weiterhin für die Errichtung der Gedenkstätte Busmannkapelle als Gedenkort für die Opfer der Bombardierung ein. Zur Erinnerung an die friedliche Revolution 1989 unterstützen wir den Dresdner Revolutionsweg.

Wir wollen, dass die Stadt einen internetbasierten städtischen Geschichts-Kalender erstellt und pflegt, der täglich auf besondere Daten, Orte und Personen der Stadtgeschichte aufmerksam macht. Des Weiteren sollte der Themenstadtplan ausgebaut werden (Hinweise auf historische Orte, Museen und Institutionen usw.).

2. Sport

Dresden ist eine sportbegeisterte Stadt. Die breite Vereinslandschaft und das damit verbundene ehrenamtliche Engagement sind ein Gewinn für unsere Stadt. Wir halten am Sportentwicklungsplan und seiner kontinuierlichen Fortschreibung fest.

Die Stadtpolitik muss auch über ihre kommunalen Unternehmen die gesamte Sportvereinslandschaft in ihrer Breite und Vielfalt unterstützen. Erfolgreiche Mannschafts- und Einzelsportarten sind besonders zu fördern. Auf die weitere Sanierung und den Ausbau der Sportinfrastruktur wollen wir besonderes Augenmerk legen, wobei dem Bestandserhalt der Vorrang gebührt (z. B. Sanierung nach 1990 gebauter Kunstrasenplätze). Darüber hinaus braucht Dresden weitere Sportstätten, um nationalen und internationalen Ansprüchen zu genügen. Deshalb ist das Heinz-Steyer-Stadion schrittweise zu einem modernen Multifunktionsstadion umzubauen.

Um der positiven Entwicklung in etablierten und aufstrebenden Ballsportarten (Volleyball, Basketball, Handball) mit Blick auf deren Wettkampf- und Trainingsbetrieb zukünftig besser gerecht zu werden, besteht ein über die Margon-Arena hinaus gehender Bedarf an einer speziell konzipierten Ballsporthalle. Bei Neubau und Sanierung von Schulsporthallen muss die Stadt stärker darauf achten, dass zugleich wettkampftaugliche Sportstätten entstehen.

Die Dresdner Union wird sich dafür einsetzen, dass Sportvereine mehr Nutzungszeiten in Schulturnhallen erhalten. Ein Miteinander von Schul- und Vereinssport ist möglich – die neuen bzw. sanierten Schwimmhallen Bühlau und Freiburger Platz eröffnen auch hier neue Chancen. Bei den Schwimmhallen liegt unser Fokus im Übrigen auf der weiteren Sanierung, z. B. der Schwimmhallen Prohlis und Georg-Arnhold-Bad. Wir unterstützen die Einrichtung eines „Sportcampus“ durch Sanierung und Ausbau der Sportanlage Strehleiner Straße/Gutzkowstraße.

3. Identität

Die Dresdner identifizieren sich mit ihrer Stadt in außergewöhnlichem Maße traditionsbewusst und weltoffen.

Wir haben bei den Flutkatastrophen 2002 und 2013 erlebt, wie die Dresdner zusammenstehen. Diese Bereitschaft, füreinander einzustehen und die Erfahrung, gemeinsam zu kämpfen, schafft Verbundenheit. Die CDU möchte diese Verbundenheit miteinander und mit unserer Stadt nicht nur erhalten, sondern weiter stärken, insbesondere das ehrenamtliche Engagement. Wir setzen uns für die zügige Umsetzung des Konzepts zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements ein.

Die Kirchen nehmen am politischen und sozialen Leben unserer Stadt aktiv teil. Sie melden sich zu Wort und fordern gerade von uns die Beachtung christlicher Grundsätze. Diese Forderungen nehmen wir ernst. Wir halten eine religiös begründete Meinungsäußerung aus den Gemeinden – gleich welchen Glaubens – für eine Bereicherung der politischen Diskussion. Wir freuen uns über Menschen aus anderen Kulturen, die in unserer Stadt leben. Sie bereichern uns. Dresden heißt jeden willkommen, der sich in unsere städtische Gesellschaft integrieren will. Integration beruht auf gegenseitigem Verständnis. Parallelgesellschaften, Ab- und Ausgrenzung akzeptieren wir nicht.

Erfreulich ist aus unserer Sicht auch die Entwicklung der Ortschaften: Sie haben auch nach der Vereinigung mit Dresden ihren eigenständigen Charakter zu wahren gewusst. Dass soll so bleiben.

SICHERHEIT UND VERWALTUNG

Die Stadtverwaltung ist Dienstleister für die Bürger und hat als örtliche Polizeibehörde neben der Polizei die Pflicht, Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten. Ihre Aufgaben erfüllt sie mit einer Vielzahl von Behörden und Eigenbetrieben, die immer wieder auf ihre Effizienz und Notwendigkeit zu überprüfen sind. Von der digitalen Antragsstellung, über die zeitnahe Entscheidung, bis hin zur Archivierung werden wir die Serviceleistung für den Bürger weiter verbessern. Die elektronische Bürgerbeteiligung ist auszubauen. Die CDU wird die Verwaltung für die Zukunft fit machen.

Polizei und rasche Strafverfolgung liegen in der Verantwortung des Freistaates Sachsen, dennoch leistet die Stadt als örtliche Polizeibehörde ihren Beitrag zur Kriminalitätsbekämpfung. Wir werden deshalb weiter gegen illegale Müllablagerungen, Schmierereien, aggressive Bettel und unzumutbare Lärmbelästigungen vorgehen. Wir setzen uns dafür ein, das von uns initiierte, erfolgreiche Pilotprojekt für Ordnung und Sauberkeit fortzuschreiben.

Schutz und Hilfe bei Bränden und Unglücksfällen wie Hochwasser gewährleisten vor allem die Feuerwehren; die Stadtteilfeuerwehren nehmen dabei eine besonders wichtige Funktion wahr. Neben der Brandbekämpfung ist die Abwehr von Hochwasser – „Wasserwehr“ – ein zunehmend wichtiges Einsatzgebiet der Feuerwehr und des ehrenamtlichen Katastrophenschutzes. Die Infrastruktur von Feuerwehr und Rettungswesen ist auf dem neuesten Stand; die Weiterbildung der Kameraden der Feuerwehren bleibt eine kontinuierliche Aufgabe.

Verwaltungsstrukturen müssen sich mit dem städtischen Leben entwickeln und sich reformieren. Wir wollen deshalb in der kommenden Legislaturperiode eine externe Evaluation der Verwaltungsstruktur durchführen, um Verbesserungspotentiale zu erschließen; dazu gehört auch ein Personalbedarfskonzept.

Die Homepage www.dresden.de bietet umfangreiche Informationen, wir wollen sie aber wesentlich benutzerfreundlich gestalten.

AUSBLICK

Die Entwicklung Dresdens ist seit 1990 wieder eine Erfolgsgeschichte. In den vergangenen 25 Jahren haben wir vieles geschafft und ein neues Kapitel Dresden geschrieben. Darauf können wir sehr stolz sein! Doch nun stehen wir vor neuen Herausforderungen und müssen unsere politischen Schwerpunkte neu setzen. Die Welt hat sich gravierend verändert: Wirtschaftliche Prosperität erwächst immer mehr aus wissenschaftlicher Innovation; das Internet und die sozialen Medien verbinden uns mit der ganzen Welt.

Unsere Stadt soll sich auch unter diesen neuen Bedingungen entwickeln. Dresden hat die besten Voraussetzungen dafür!

Wichtig ist es, den Wandel anzunehmen. Mit unserem Programm haben wir unsere Ziele für die kommenden fünf Jahre dargelegt, um diesen erfolgreich zu gestalten.

Dresden. Wir kümmern uns drum.

Der Wahlzettel

Sie haben drei Stimmen. Sie können Ihre Stimmen **einem Kandidaten** geben ...

CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands

Vorname Name



... oder auf **verschiedene Kandidaten** verteilen.

CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands

Vorname Name 1



Vorname Name 2



Vorname Name 3



Vorname Name usw.



**Dresden.
Wir kümmern
uns drum.**



CDU

WWW.CDU-DRESDEN.DE

Nutzen Sie die Briefwahl!

Wahlberechtigte können mithilfe der Briefwahl ihr Wahlrecht ausüben. Hierfür muss rechtzeitig ein Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins bei der Stadtverwaltung Dresden gestellt werden.

Den Wahlscheinantrag gibt es auch online unter **www.dresden.de/briefwahl**

Weitere Informationen zum Wahlprogramm, den Kandidaten und Themen der CDU Dresden unter **www.cdu-dresden.de**

CDU Kreisverband Dresden
Rähnitzgasse 10
01097 Dresden

Telefon: 0351 829-6622
Telefax: 0351 829-6625
info@cdu-dresden.de